

[Read and download] Olivier geliebte Genossin, Lebensgeschichte der Helga Wannemacher, vom BDM zum sowjetischen Geheimdienst, Bertelsmann 1968, 381 Seiten,gebrunt

Olivier geliebte Genossin, Lebensgeschichte der Helga Wannemacher, vom BDM zum sowjetischen Geheimdienst, Bertelsmann 1968, 381 Seiten,gebrunt

Von Olivier

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*

 Download

 Read Online

Produktinformation Veröffentlicht am: 1900Einband: Gebundene Ausgabe | File size: 38.Mb

Von Olivier : Olivier geliebte Genossin, Lebensgeschichte der Helga Wannemacher, vom BDM zum sowjetischen Geheimdienst, Bertelsmann 1968, 381 Seiten,gebrunt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Olivier geliebte Genossin, Lebensgeschichte der Helga Wannemacher, vom BDM zum sowjetischen Geheimdienst, Bertelsmann 1968, 381 Seiten,gebrunt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht glaubwrdigVon OehlerZum Inhalt des Buches:Im Jahre 1945 war die 18jhrige Helga Wannemacher als Dolmetscherin beim sowjetischen Standortkommandanten in Gsten bei Magdeburg beschftigt. Nachdem sie dort denunziert wurde, begann fr sie eine Odyssee durch verschiedene Straflager in Sibirien. Mit Hilfe eines Arztes und mit neuen Papieren gelangte sie dann nach Moskau und begann ein Studium der Wirtschaftswissenschaften. Es folgte eine Heirat und dann lebte sie als Ehefrau eines hohen Funktionrs in Baku. Vom Sowjetischen Geheimdienst angeworben und schlielich mit einem Menschenraub beauftragt, setzt sich Helga Wannemacher, die inzwischen den Namen Jelena Puschkowa trgt, von Ostberlin in den Westen ab.Mein Fazit:Rein von der Inhaltsbeschreibung war ich doch sehr angetan von diesem Buch, was sicherlich auch daran lag, dass ich zuvor bereits die beiden Romane Alte Kmpfer und Die Legionre: Roman d. verlorenen Shne von Stefan Olivier (sein Name ist wenn ich richtig liege eigentlich

Reinhart Stalmann, aber für die meisten seiner Romane benutzte er die Pseudonyme Stefan Olivier, oder Stalmann Olivier) gelesen hatte und die mir richtig gut gefallen haben. Der Autor selbst schreibt bei diesem Buch, dass es ja kein Roman sein soll, wenn auch manches darin romanhaft klingen mag. Er hatte dieses Buch ausschließlich nach den Aufzeichnungen und mündlichen Berichten der Protagonisten Helga Wannemacher geschrieben und auf ihren verständlichen Wunsch hin nur die Namen der handelnden Personen geändert. An dieser Stelle muss ich dann aber leider das erste Mal meckern, denn bei aller Sympathie für den Autor, das Ganze war mir eine Nummer zu fett. Ich habe mich wirklich immer wieder gefragt, ob das Ganze nicht doch nur eine erfundene Geschichte ist, denn die gute Frau Wannemacher war aus meiner Sicht viel zu naive und deshalb fiel es mir auch verdammt schwer, diese Handlung und vor allem diese Person als authentisch anzusehen. Ich bin auch nicht wirklich davon überzeugt, dass es die gute Frau Wannemacher wirklich gab, denn im Internet findet man grtenteils nur den Hinweis auf dieses Buch wenn man ihren Namen eingibt, aber halt nicht. Nach ihrer Flucht (mich persönlich nervte ja schon wie allein am Beispiel ihrer Flucht, aber auch an anderen Stellen in diesem Buch immer wieder die Arbeitsweise des sowjetischen Geheimdienstes als dilettantisch und naive beschrieben wurde, denn so bld waren die Herren im KGB beim besten Willen nicht) in den Westen soll die gute Frau Wannemacher ja dann angeblich ganz unbehelligt und unter ihrem alten Namen mit ihrem Sohn in Frankfurt am Main gelebt haben. Für mich jedenfalls schwer vorstellbar. Genauso wenig vorstellbar ist die unbeschreibliche Ausstrahlung, die Frau Wannemacher auf sämtliche Männer in diesem Buch offensichtlich hat. Wenn dieses Buch, wie der Autor ja versichert hat, tatsächlich und ausschließlich auf den Aufzeichnungen und den mündlichen Berichten der Protagonisten basiert, dann frag ich mich ernsthaft, ob die gute Frau Wannemacher, wenn es sie dann wirklich gab, einfach nur ein bisschen zu viel Fantasie besaß, oder aber ihr in all den Jahren der Blick für die Realität abhandengekommen ist. Ein ausgeprägtes Selbstbewusstsein ist ja grundsätzlich nichts Falsches, aber man sollte doch bitte die Kirche im Dorf lassen. Ich würde Frau Wannemacher gern mal persönlich fragen, ob sie selbst daran glaubt, dass wirklich jeder Mann, egal ob Deutscher, Amerikaner, oder Russe, ob jung, oder alt, ob hässlich, oder hässlich, ob dick oder doof, wie es in diesem Buch geschrieben wurde, geradezu verrückt nach ihr war? Wenn dem wirklich so ist, dann muss die gute Frau Wannemacher ja eine derart atemberaubende Frau gewesen sein, bei der selbst eine Marilyn Monroe, oder eine Pamela Anderson vor Neid erblassen würden. Um dem Ganzen dann noch die sprichwörtliche Krone aufzusetzen, wird versucht dem Leser ernsthaft zu vermitteln, dass die besagten Männer nicht etwa nur mit der atemberaubenden Frau Wannemacher ins Bett springen wollten, sondern sie wollten sie ja alle immer gleich heiraten. Wie gesagt, mir war das Ganze einfach eine Spur zu fett aufgetragen. Schade eigentlich, denn vom Autor hatte ich mir einfach viel mehr versprochen und war deshalb eher enttäuscht von diesem Buch. Um dann auch mal ein abschließendes Urteil zu fällen. Die Grundstruktur wenn ich diese von der Inhaltsbeschreibung zu diesem Buch mal ableite, war durchaus vielversprechend, nur die Umsetzung leider nicht. Im Vergleich mit den beiden anderen Büchern die ich vom Autor bisher gelesen habe, war dieses Werk auch mindestens zwei Klassen schlechter, weshalb ich auch nur drei von möglichen fünf Sternen vergebe.

Produktbeschreibung Olivier geliebte Genossin, Lebensgeschichte der Helga Wannemacher, vom BDM zum sowjetischen Geheimdienst,